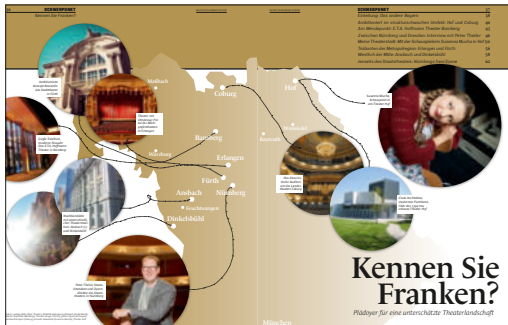


FORUM

Post an DIE DEUTSCHE BÜHNE



ZUM SCHWERPUNKT: „KENNEN SIE FRANKEN?“, DDB 12/2015

Ich schreibe Ihnen als Direktor des unterfränkischen Theaters Schweinfurt. Obwohl wir „nur“ ein verwertendes Gastspielhaus sind, gelingt es uns, den Spielplan eines Dreispartenhauses mit allem Drum und Dran auf die Beine zu stellen. Und das Ganze mit einem Team von neun Festangestellten plus circa 35 Saisonkräfte. Zu Gast sind bei uns seit Jahrzehnten renommierte Staats- und Stadttheater ebenso wie Landesbühnen, Privattheater, Tourneetheater und freie Gruppen. Die *Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie* spielen bei uns seit 49 Jahren. Aktuell acht Konzerte pro Spielzeit auf höchstem Niveau. Wir bilden in unserem Haus nahezu das gesamte Spektrum des Möglichen ab. Auch die

Theater in Hof, Würzburg, Coburg und Meiningen spielen hier regelmäßig sehr gerne. Die von Ihnen erwähnte *Unterfränkische Landesbühne – Schloss Maßbach* würde ohne die Spielmöglichkeiten in unserem Haus oder in Aschaffenburg oder in Fürth schon seit vielen Jahren nicht mehr existieren.

Ich schreibe Ihnen auch als Präsident der *INTHEGA* (Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen, www.inthega.de). Hier sind an die 400 Städte und Gemeinden aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg seit 35 Jahren organisiert.

Zu Ihrem Artikel möchte ich Ihnen gratulieren und habe nur in aller Bescheidenheit folgende Anmerkung beziehungsweise Anregung: Ich muss gestehen, dass es auch nach fast 30-jähriger Branchenzugehörigkeit auf

den verschiedenen Seiten der deutschsprachigen Gastspiel-szene sehr weh tut, wenn eine ganze Theaterlandschaft durch das Feuilleton, aber auch die Fachorgane, wie es *DIE DEUTSCHE BÜHNE* ist, regelmäßig einfach totgeschwiegen wird. Die Gastspielhäuser leisten seit Jahrzehnten einen gänzlich unstrittigen, unverzichtbaren Beitrag in der Kulturarbeit nicht nur dieses Landes in schwierigen Zeiten. Alleine in Bayern gibt es an die 50 Mitglieder der *INTHEGA*, die über das ganze Land verstreut sind. Als die „Großen“ möchte ich in Franken Schweinfurt, Aschaffenburg und auch Fürth, wo vor noch ein paar Jahren nicht produziert wurde, erwähnen. Sie schreiben von der „unterschätzten Theaterlandschaft“ in Franken. Ich möchte einen Schritt weitergehen und

von der „unterschätzten Gastspiellandschaft“ sprechen.

Christian Kreppel, Theaterdirektor und Leiter des Kulturamts

PUBLIKATIONSHINWEIS:

Die Bayerische Versorgungskammer weist darauf hin, dass der Bericht der *Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen über das Geschäftsjahr 2014* (1. Januar bis 31. Dezember 2014) den Mitgliedern, Versicherten und Versorgungsempfängern auf Wunsch zugesandt wird. Anforderungen bitte an die:

*Bayerische Versorgungskammer
Versorgungsanstalt der
deutschen Bühnen
Postfach 810851
81901 München
vddko@versorgungskammer.de*

ANZEIGE

„UTA VON NAUMBURG“

AUSSCHREIBUNG
EINES AUTORENWETTBEWERBS
IM RAHMEN DES WELTKULTURERBE-
ANTRAGS FÜR 2017



Uta von Naumburg – ihre Stifter-Statue im Naumburger Dom ist weltberühmt. Mythen und historische Fakten mischen sich um diese faszinierende Frauengestalt des Hochmittelalters. Das Theater Naumburg lädt ein, Stücke im Genre Schauspiel zum Thema „Uta“ einzureichen. Die Uraufführung des eingereichten Stückes darf noch nicht vergeben und muss im Original in deutscher Sprache verfasst sein. Es ist in einer Besetzungstärke von mind. 2 bis max. 4 Personen (1 bis 2 Damen / 1 bis 3 Herren) zu konzipieren. Folgender Preis wird der Siegerin / dem Sieger verliehen: ① Preisgeld in Höhe von 5.000 € / ② Aufführungsvertrag über die exklusive Uraufführung des Stückes 2017 am Theater Naumburg. Einsendeschluss des Stücktextes (inkl. eines Exzerpts zum Stück von max. zwei A4-Seiten und einer Kurzbiografie der Autorin / des Autors): 30. September 2016 (Datum der E-Mail). Manuskripte bitte digital an: dramaturgie@theater-naumburg.de Zusätzliche Informationen: Dramaturgie / Jörg Neumann / Telefon: +49 3445-273477 und über: WWW.THEATER-NAUMBURG.DE

THEATER NAUMBURG